



JAHRESBERICHT



inforel.

DIFFERENZIERTE UND UNABHÄNGIGE INFORMATION ÜBER
RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN IN DER REGION BASEL



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

«Ein Jahr des personellen Wandels und der inhaltlichen Weiterentwicklung» – diese Überschrift gebe ich dem Jahr 2024. Die langjährige Stellenleiterin Karima Zehnder beendet ihr Engagement bei inforel und wendet sich neuen beruflichen Herausforderungen zu. Die bisherige wissenschaftliche Mitarbeiterin Swantje Liebs sagt zu, ab dem 1.1.2025 die Nachfolge von Karima Zehnder als Geschäftsführerin von inforel zu übernehmen und erhöht bereits Mitte Jahr ihre Stellenprozente. Leah Gutzwiller, Verantwortliche für die Kommunikation, verlässt uns nach kurzer Zeit wieder. Ich möchte an dieser Stelle allen drei Mitarbeiterinnen ganz herzlich danken für ihre wertvolle und schöne Arbeit. Immer wenn ich ins kleine Büro im ehemaligen Missionshaus kam, war da neben hoher Konzentration und effektivem Arbeiten eine Tasse Tee und viel Lachen. Von Herzen wünsche ich Karima Zehnder alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Weg! Dass die Vernetzungs- und Sensibilisierungsarbeit gut weitergeht, dafür sorgen Swantje Liebs und die neue wissenschaftliche Mitarbeiterin, die am 4.2.25 begonnen hat. Vielen Dank.

Bereits im Jahr 2024 wurde in zahlreichen Sitzungen ein neues Projekt aufgelegt, das im 2025 wirksam werden wird. Darüber werden Sie bald mehr hören!

Danken möchte ich ganz ausdrücklich dem Vorstand von inforel, namentlich Sarah Hess, Yavus Tasoglu, Hasan Kanber und Gabrielle Girau Pieck, für ihre wertvolle Mitarbeit, ihr Mitdenken und Mittragen.

Monika Hungerbühler, Präsidentin von inforel

INHALT

BERICHT GESCHÄFTSSTELLE	3
ÜBER RELIGION SPRECHEN! PUBLIKATION	4
WOCHE DER RELIGIONEN BEIDER BASEL 2024	6
SPEAK UP! PROJEKTÜBERGABE	8
INFORMATION RELIGION OFFLINE	9
INFORMATION RELIGION ONLINE	12
VERABSCHIEDUNG UND AUSBLICK	14
GESCHÄFTSSTELLE	16
VORSTAND	16
WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT	16
FÖRDERNDE INSTITUTIONEN	17
BILANZ 2024	18
ERFOLGSRECHNUNG 2024	19
BUDGET 2025	20

BERICHT GESCHÄFTSSTELLE

In einer sich immer schneller drehenden Welt gilt es, sich mitzubewegen, aber auch Ruhe zu bewahren. Inforel begegnete dieser Herausforderung im Jahr 2024, indem die bewährte Forschungsarbeit weitergeführt und mehr denn je Zeit in Netzwerkarbeit investiert wurde.

Die Vielfalt an Projekten ermöglicht es, dass inforel nicht abstrakt Verbindungen zwischen Religionen schafft, sondern ganz konkret Verbindungen zwischen Basler:innen, zwischen Institutionen, zwischen Insider:innen und Outsider:innen. Ein Erfolgserlebnis im Jahr 2024: Mehr junge Menschen denn je waren beteiligt – ganz im Sinne des Auftakts der Woche der Religionen 2024: «Was ist dir heilig? Mit Jugendlichen im Gespräch».

Im ersten Halbjahr wurden die Weichen für das zweite, das deutlich öffentlichkeitswirksamere Halbjahr, gestellt:

- Forschung und Schreibaarbeit für die Publikation «Über Religion sprechen! In Beratung und Begleitung», mehr dazu auf Seite 4
- Organisation und Vernetzung für die Woche der Religionen beider Basel, siehe Seite 6
- Beobachtung und Begleitung des Projekts «Speak Up! Videoprojekt für Jugendliche gegen Juden- und Muslimfeindlichkeit». Wie sich dies weiterentwickelte, lesen Sie auf Seite 8
- Mehrkanalig kommunizieren und lehren, sprich offline und online, auf den Seiten 9 bis 12

Zu den wichtigsten Learnings 2024 zählten das wirkungsorientierte Fundraising sowie der pädagogische Umgang mit der Nahostdebatte. Bei letzterem waren die Weiterbildungen des von Shai Hoffmann gegründeten Berliner Unternehmens «Gesellschaft im Wandel» massgebend, mehr dazu auf Seite 14.

Personell wurde inforel von Karima Zehnder mit 60%-Stellenumfang und ab Juni 2024 mit 40% geleitet. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Swantje Liebs arbeitete anfangs zu 50%, wurde ab Mai 2024 in die Aufgaben der Geschäftsleitung eingearbeitet und stockte deshalb auf 80% auf. Februar 2024 bis Juli 2024 unterstützte Leah Gutzwiller den Bereich Kommunikation als studentische Arbeitskraft zu 20%. Nach der Sommerpause wurde offiziell verkündet: Karima Zehnder blickt auf zehn erfolgreiche Jahre bei inforel zurück und begibt sich ab 2025 beruflich auf neue Wege. Der inforel-Vorstand schenkt Swantje Liebs das Vertrauen,

dass sie die Fachstelle ab 1.1.2025 gewissenhaft leiten wird. Karima Zehnder bleibt als Mediatorin dem inforel-Netzwerk erhalten. Damit schliesst sich ein Kapitel gelungener und beseelender Team-Arbeit und gleichzeitig öffnet sich ein neues: Wir freuen uns, Berufseinsteiger:innen die Möglichkeit zu geben, religionswissenschaftlich und vielseitig bei inforel zu arbeiten.



Karima Zehnder (rechts) und Swantje Liebs (links)

Mit Stolz blicken wir auf ein Jahr zurück, das von dynamischen Veränderungen und verlässlichen Beziehungen geprägt war – und freuen uns darauf, mit frischem Schwung und neuen Kräften ins 38. Jahr inforel starten zu können.

ÜBER RELIGION SPRECHEN!

PUBLIKATION

In Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule und dem Pfarramt für Weltweite Kirche BS/BL beschäftigte sich inforel mit der Fragestellung, ob die staatliche, sprich säkulare Soziale Arbeit im Raum Basel Berührungspunkte oder Sensibilität zum Thema Religion und Religiosität aufweist.



Das war ein Forschungsprojekt mit ‚inforel-typischer‘ Ausrichtung: Das komplexe Handlungsfeld wird praxisnah, konkret und in leicht verständlicher Sprache vermittelt. Herzstück des Projekts ist die kompakte Broschüre. Diese beleuchtet Fallbeispiele und Erfahrungsberichte von zehn Sozialarbeiter:innen aus Basel-Stadt und Baselland.

Die Auswertung der zehn qualitativen Interviews ergab folgende Erkenntnisse:

- Bisher hängt es weitgehend von der Eigeninitiative der Fachkräfte ab, ob die Religiosität der Klient:innen konstruktiv in die Beratungssituation einbezogen wird
- Es besteht daher ein deutlicher Handlungsbedarf seitens der Institutionen, um das Thema in den Arbeitsalltag zu integrieren und die Fachkräfte entsprechend zu schulen
- Besonders bei ‚Problemzonen‘ des Themas Religion, wie etwa Radikalisierung, herrscht ein Mangel an Strategien des Umgangs
- Sozialarbeiter:innen, die Offenheit gegenüber der Religiosität ihrer Klient:innen zeigen, gelingt es, ihre Klient:innen konstruktiver zu beraten und zu begleiten

► Auf Basis von wissenschaftlich geprüften Argumenten empfiehlt inforel dem Fachpersonal, das Thema Religion zu enttabuisieren, um die Qualität der Arbeit zu verbessern.

Die regionale sowie überregionale Verbreitung der Broschüre wie auch Vorträge und Workshops von inforel sollen dazu beitragen, das Thema stärker ins Bewusstsein der Leitungen von sozialen Institutionen zu rücken und langfristig strukturelle Veränderungen anzustossen.



Zum kostenlosen
Download der Broschüre:



WOCHE DER RELIGIONEN BEIDER BASEL 2024

Nach der Evaluation der Woche der Religionen 2023 legte inforel Wert darauf, das Programm noch diverser und interreligiöser aufzustellen. Dank des engagierten Netzwerkes von religiösen und religionsinteressierten Institutionen ist dies gelungen.

13 Veranstaltungen – von über 30 verschiedenen Religionsgemeinschaften und anderen Institutionen konzipiert und von inforel kuratiert – boten eine grosse Bandbreite an Themen und Formaten. Insgesamt wurden an die 500 Besucher:innen gezählt. Ein besonderes Highlight war die Beteiligung Jugendlicher und junger Erwachsener: Zum Wochenauftritt moderierten neun Jugendliche das sogenannte Erzählcafé unter dem Thema «Was ist dir heilig?». Im Vergleich zum Vorjahr gab es deutlich mehr interaktive Formate, wie zum Beispiel den Workshop für Lehrpersonen in der ökumenischen Medienverleihstelle BS/BL. Das interreligiöse Friedensgebet am Ende der Woche adressierte die aktuellen Fragen und Sorgen und konnte gleichzeitig Trost und Hoffnung spenden.

Monika Hungerbühler (links) bei der Woche der Religionen 2024 mit Sufi-Scheich Peter Hüseyin Cunz



«VIELSEITIG UND
MUTIG»

Zitat von Valerie
Wendenburg,
Bajour, 6.11.2024



VERANSTALTUNGEN > 60 BESUCHER:INNEN:

1. «Was ist dir heilig? Mit Jugendlichen im Gespräch»

Auftakt in der Markthalle Basel, veranstaltet von: Fachbereich Integration BL, Fachstelle Integration und Antirassismus BS, inforel und Runder Tisch der Religionen beider Basel

2. «Der göttliche Tanz – der Tanz des Lebens»

Gespräch und Tanzaufführung in der Offenen Kirche Elisabethen, mit: Hüseyin Karageper und Semah-Gruppe, Johannes Schleicher, Peter Hüseyin Cunz, Monika Hungerbühler

3. «Islam Messe»

Im Iselin Quartierzentrum, veranstaltet von: Salam Alaykum Basel, Mufid Bildungsstätte, Sevgi Bildungszentrum, Fetih Moschee, Kulturzentrum Liestal

4. «Zusammen für Menschlichkeit – zusammen gegen Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus»

Podium im Stadtkino Basel, mit: Zsolt Balkanyi-Guery, Amira Hafner-Al Jabari, Endrit Sadiku und Nicole Freudiger, veranstaltet von: Beat Schneider



SPEAK UP! PROJEKTÜBERGABE

Junge Menschen sind besonders seit dem 7. Oktober 2023 von polarisierenden Beiträgen in den sozialen Medien zum Krieg in Nahost betroffen. Leider manifestieren sich Spannungen und Konflikte bis hin zu Hass in Basel und schweizweit im Privaten, in Schulen, im Kollegium etc.

Als Reaktion darauf wurde 2024 in Basel das Pionierprojekt «Speak Up! Videoprojekt für Jugendliche gegen Muslim- und Judenfeindlichkeit» lanciert, welches in fünf Schulklassen zur Anwendung kam. Inforel beobachtete dieses Projekt und stand im Austausch mit den Projektträgern, sprich der Basler Muslim Kommission (BMK), der Israelitischen Gemeinde Basel (IGB) und dem Runden Tisch der Religionen beider Basel.

Schnell wurde klar: Es benötigt zukünftig ein Projekt, das die Auseinandersetzung mit antimuslimischem Rassismus und Antisemitismus dauerhaft fördert und in die sozialen Einrichtungen der Region bringt. Die Projektträger betrauten deshalb inforel mit der Aufgabe, die Idee von «Speak Up!» ab 2025 zu übernehmen und weiterzuentwickeln.

Eine gemeinsame Abschlussveranstaltung im Stadtkino Basel war Teil der Projektübergabe: Der derzeitige Projektmanager Endrit Sadiku und die künftige Projektleiterin Swantje Liebs moderierten die sogenannte «Oscarnight». Sie ehrte die rund 100 Jugendlichen, die unter der Leitung vom Sozialarbeiter Endrit Sadiku Speak Up-Videos kreiert hatten. Der Abend unterhielt die Jugendlichen und Lehrpersonen nicht nur, sondern sendete ihnen das Signal, dass sie sich für ein enorm wichtiges Thema eingesetzt haben. Es war spürbar, dass es für die Jugendlichen



ein besonderer Moment war, ihre Kurzvideos auf der grossen Kinoleinwand zu sehen und dafür mit kleinen Oscar-Statuetten ausgezeichnet zu werden.

Ein grosser Dank gilt Beat Schneider vom Stadtkino Basel und den kantonalen Integrationsfachstellen, die die Umsetzung dieses Abends ermöglichten. Ausserdem hat Endrit Sadiku gezeigt, wie mit dem schwierigen Thema pädagogisch und mit einer Prise Leichtigkeit umgegangen werden kann. Diese Erfahrungswerte nimmt inforel mit ins Jahr 2025: Im neuen «Speak Up!»-Projekt sollen die produzierten Videos zusammen mit der Expertise von inforel dafür genutzt werden, mehr Gruppen zu helfen, sich für Menschlichkeit und gegen Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus einzusetzen.

«BEDEUTSAM,
SPANNEND, VULNERABEL»
Projektbeschreibung einer
Teilnehmerin

INFORMATION RELIGION OFFLINE

AUFTRÄGE, AUSKUNFT UND VERNETZUNG

Inforel steht für «Information Religion». Dazu gehört, dass die Informationen bedarfsgerecht und aktualitätsorientiert vermittelt werden. Hier eine kurze Übersicht von 2024:



Die Mitgliederversammlung am 17. April 2024 fand erstmalig in der Israelitischen Gemeinde Basel (IGB) statt. Gabrielle Girau Pieck (Gymnasiallehrerin und Theologin) und Roger Harmon (Historiker) gaben eine Führung durch die Beit Yosef Synagoge. Sie sorgten mit pädagogischem Fingerspitzengefühl und Humor dafür, dass die Besucher:innen sich in die Räumlichkeiten und den Charakter der Gemeinde einfühlen konnten.

Die IGB ist eine Einheitsgemeinde, das heisst in der Synagoge werden die Rituale nach orthodoxer Tradition durchgeführt; Gleichzeitig besteht unter den Mitgliedern eine Vielfalt von Strömungen des Judentums. Girau Pieck und Harmon zeigten sich als ein Beispiel dafür, wie Freundschaft und Gemeinschaft auch trotz oder gerade dank verschiedener Meinungen funktionieren können: Sie sei nämlich liberaler und er orthodoxer, so beschrieben die beiden sich gegenseitig.

Die Universität Basel beauftragte inforel für drei Projekte: Zum einen führte inforel einen Praktikumstag für Student:innen der Religionswissenschaft im Frühlingsemester 2024 durch, bei dem Swantje Liebs die Grundlagen der ethnografischen Religionsforschung vermittelte.

Ausserdem organisierte Swantje Liebs einen vierstündigen Stadtspaziergang für ein Blockseminar mit Studierenden aus Basel (Christliche Theologie) und Berlin (Islamische Theologie) im Herbstsemester 2024. Die Tour bot vertiefte Einblicke in vier verschiedene Religionsgemeinschaften und wirkte gängigen Klischees entgegen. Grundlage des Spaziergangs war der inforel-Audioguide «Sound of Religion».

«Sound of Religion» wurde durch ein Seminar mit Studierenden der Theologie, Religionswissenschaft und Jüdischen Studien und mit Radio X im Herbstsemester 2024 um eine dritte Route erweitert. Karima Zehnder und Claudia Hoffmann



(Religionsbeauftragte des Kantons und Privatdozentin) leiteten dieses Seminar. Der neue Audioguide wird Anfang 2025 veröffentlicht und macht Religionsgemeinschaften der städtischen Peripherie hör- und erlebbar.

Wenige Wochen nach der Veröffentlichung der Publikation «Über Religion sprechen!» im September 2024 durfte inforel die Ergebnisse bei zwei Gremien präsentieren und zur Diskussion stellen, und zwar folgende:

Bei der **Tagung des Netzwerks Joint Future** der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn in Biel leitete Swantje Liebs gemeinsam mit Noël Tshibangu (Reformierte Kirche Biel und Arbeitskreis für Zeitfragen) einen Workshop. Die Frage wurde diskutiert, ob Religion Brücke oder Sackgasse zur Integration von Migrant:innen ist (siehe Schaubild).



Beim **Pfarrkonvent der reformierten Kirche Baselland** warf der inforel-Input die Frage nach interreligiöser und insbesondere muslimischer Seelsorge im Kanton auf. Die Teilnehmer:innen äusserten, dass sie hier starken Bedarf wahrnehmen. Für inforel dienen solche Aufträge nicht nur dafür, eigene Inhalte zu vermitteln, sondern auch Anliegen zu sammeln und an entsprechende Akteure weiterzuleiten, beispielsweise an die Beauftragten des Kantons am Runden Tisch der Religionen.

Inforels Auskunftsangebot konnte dieses Jahr rund 60 Anfragen decken. Dazu zählten u.a. Auskünfte zum Thema «Gurus, Sekten, Neue religiöse Bewegungen» für ein Seminar an der Universität Basel sowie zum Thema «Interreligiöser Dialog in Basel» für eine Maturaarbeit. Auch kleinere Anfragen zu diversitätssensibler Eventplanung oder zu Mietverhältnissen mit Religionsgemeinschaften erreichten inforel regelmässig. Im Newsletter wurde daraufhin die Kategorie «Raum bieten/ Raum finden» zur Vernetzungsmöglichkeit etabliert.

INFORMATION RELIGION ONLINE

SOZIALE MEDIEN UND WEBSITE

Algorithmen verstärken polarisierende und radikalen Inhalten, die Ängste schüren und zu sozialer Fragmentierung führen. Einzelne, subjektive Meinungen sind auf den Sozialen Medien in Vielzahl vertreten, während es an überblicksartigen und multiperspektivischen Ansätzen mangelt. Inforel stellt sich der Herausforderung, dem entgegenzuwirken.

Mit dem Newsletter kann inforel bereits seit einigen Jahren erfolgreich und kontinuierlich Inhalte vermitteln. Ein wichtiger Bestandteil ist die Veranstaltungsagenda, die monatlich auf differenzierte Bildungsangebote von Institutionen aus der Region aufmerksam macht. «inforel. Information Religion» bedeutet für uns auch die Aufbereitung aktueller religions-politischer bzw. religions-soziologischer Themen, was besonders gut durch Interviews mit Expert:innen oder Betroffenen und durch kurze Reportagen vermittelbar wird. Seit 2024 werden diese Inhalte auch über Instagram und LinkedIn geteilt.

Hilfestellung zur Nahostdebatte in der Schweiz



2024 hat sich der Themenschwerpunkt Polarisierung und Solidarität ergeben:

- In der Themenreihe «Religion und Gender» konnten buddhistische Perspektiven hinzugefügt werden, dank der Unterstützung von Jürgen Mohn, Professor des Fachbereichs Religionswissenschaft an der Uni Basel. Laufend werden hier die Kapitel ergänzt
- Mit «Hilfestellung zur Nahostdebatte in der Schweiz» stellt inforel eine Materialsammlung zu Verfügung, die stetig aktualisiert wird. Sie ermöglicht einen konstruktiven Umgang mit den aktuellen Debatten rund um Israel und Palästina. Dieser Ansatz wird 2025 im Rahmen des neuen inforel-Projekts «Speak Up! Für Menschlichkeit» ausgeweitet
- Im September sprachen wir mit Saba-Nur Cheema, Mitautorin des Buches «Muslimisch Jüdisches Abendbrot - Das Miteinander in Zeiten der Polarisierung» über die Debattenkultur seit dem 7. Oktober 2023. Wir stellten fest: Es gibt solidarische Stimmen – ihnen wird leider zu wenig Gehör geschenkt

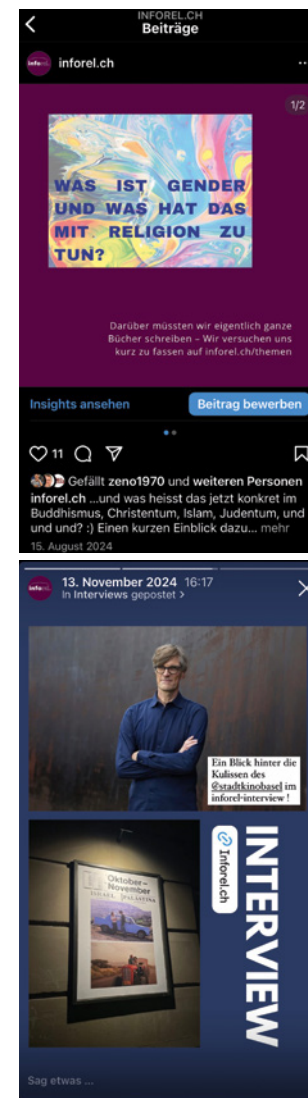
- Im Stadtkino Basel begleiteten wir den künstlerischen Leiter Beat Schneider bei den Filmreihen «Israel – Einblicke» und «Palästina – Einblicke», die an die menschliche Empathie appellieren
- Im Oktober waren wir Teil einer eindrücklichen Begegnung, als Jüd:innen und Muslim:innen gemeinsam die Kleinbasler Moschee Paqja besuchten, um nach einem anti-muslimischen Vorfall ihre Solidarität auszudrücken
- Für das Pilotprojekt «Speak Up!» dokumentierten wir zu Projektstart im März sowie zu Projektende im November die Erfahrungen der Beteiligten. Eine Teilnehmerin bilanziert: «Das Projekt hat mich sehr bereichert. Ich merke jetzt immer wieder: Das Thema Religion geht mich auch als nicht-religiöser Mensch etwas an!»

Die Texte finden Sie unter inforel.ch/aktuelles mit dem Filter Interviews und Reportagen.

Herzstück unserer Website ist die Datenbank zu Religionsgemeinschaften und religiösen Institutionen im Raum Basel. Diese Datenbank ist Garant für inforels Expertise und Fundament für jedes inforel-Projekt. Daher muss sie kontinuierlich durch Feldforschung bearbeitet werden. Wir sind den inforel-Mitgliedern, Spender:innen sowie den kantonalen Integrationsprogrammen von Basel-Stadt und Baselland sehr dankbar, dass sie diese Arbeit finanziell unterstützen.

Methode dieser Datenbankführung ist die ethnografische Religionsforschung; das heisst wir beobachten und dokumentieren die religiösen Praktiken, Symbole und Gemeinschaften in ihrem spezifischen sozialen und kulturellen Kontext im Raum Basel.

Ziel ist es, ein tieferes Verständnis für gelebte Religionen zu erlangen und öffentlich wenig beachteten Gemeinschaften und Phänomenen mehr Sichtbarkeit zu verschaffen.



Instagram-Posts und Stories

Hier ein kurzer Überblick über die Aktivitäten im Jahr 2024:

- aktualisierter Religionskalender
- Rund 150 aktualisierte Porträts von Religionsgemeinschaften, darunter eine neu gegründete Gemeinschaft: «Salam Alaykum Basel», eine von zwei Basler Muslim:innen gegründete Social Media Plattform
- Zehn Besuche bei Religionsgemeinschaften, namentlich: Zen-Dojo Mokushin-zan, Rabten Choeling Studiengruppe, Kalyana Mitta, FEG Basel, Ofek, Mevlana Moschee, Islamischer Gebetsraum Drita, Merkez Gebetsraum Mescid, St. Clara Kirche, Israelitische Gemeinde Basel
- Im Sommer 2024 kam es zu einer ungewöhnlichen Neuerung: Erstmals besuchte uns eine religiöse Gruppe und porträtierte inforel in Form eines Instagram-Kurzvideos. Dieser Austausch bot die Gelegenheit, unsere Tätigkeiten aus einer neuen Perspektive zu beschreiben und zugleich den Dialog auf Augenhöhe zu stärken

Die Datenbank mit den Religionsgemeinschaften Basels finden Sie unter inforel.ch/wissen/portraits-der-religionscommunity.

VERABSCHIEDUNG UND AUSBLICK

Im Dezember 2024 verabschiedeten wir unsere Stellenleiterin Karima Zehnder im Rahmen engster Wegbegleiter:innen. Zum Glück wird sie dem Netzwerk als Mediatorin und Kulturanthropologin erhalten bleiben. Karima Zehnders «inforel-Saat» wird künftig umsorgt durch Swantje Liebs und eine neue Mitarbeiterin, deren Ideen und Kompetenzen uns ab Februar 2025 bereichern werden.

Weiterhin sollen Fortbildungen und Netzwerkarbeit in den nächsten Jahren Keime treiben: Fundraising-Workshops, unter anderem von Stiftung Mercator, geben uns die Tools, gezielter als Non-Profit-Organisation Unterstützung zu beantragen. Ausserdem brachte der Workshop «Interreligiöse Gefässe in Basel», organisiert von den Integrationsfachstellen Basel-Stadt und Baselland, inforel einige Schritte voran in der Organisationsentwicklung. Fortbildungen von «Gesellschaft im Wandel» sowie universitäre Vorträge zum Thema Nahostkonflikt gaben den Impuls, sich multiperspektivisch und mit Fehlertoleranz dem komplexen Themenfeld zu nähern.

Eine wichtige Stütze für inforel ist das umfangreiche Netzwerk: Neben den etablierten Kontakten, wie dem Runden Tisch der Religionen beider Basel, dem Arbeitskreis christlicher Kirchen AGCK, der GGG Migration, dem Gesundheitsdepartement BS und der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft Schweiz IRAS COTIS pflegen wir nun auch Verbindungen zu: dem JuAr Basel, dem Verein Vario sowie den religionsbezogenen Fächern der Universität Basel. So bleibt inforel ein dynamisches Bindeglied zwischen Religionen, Gesellschaft und Forschung. Und deshalb interessiert uns: Was sind Ihre Anliegen? Wie können wir Sie mit unserer Expertise unterstützen?



Verabschiedung von Karima Zehnder in der Krypta der Leonhardskirche mit einem kreativen überkonfessionellen Ritual

GESCHÄFTSSTELLE

Karima Zehnder, *Leiterin, Kulturanthropologin M.A.*
Swantje Liebs, *Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Interreligiöse Studien M.A.*
Leah Gutzwiller, *Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Religionswissenschaftlerin B.A.*

VORSTAND

Gabrielle Girau Pieck, *Gymnasiallehrerin und Theologin, Ressort Judentum*
Sarah Hess, *Sozialwissenschaftlerin M.A., Ressort Fundraising*
Monika Hungerbühler, *Theologin und Seelsorgerin, Vorstandspräsidentin, Ressort Kantonalkirchen und Personal*
Hasan Kanber, *Spediteur, Ressort Alevitentum*
Yavuz Tasoglu, *Business Analyst, Ressort Islam und Finanzen*

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Persönlichkeiten aus Religionswissenschaft und verwandten Gebieten stehen dem Vorstand als wissenschaftliche Beiräte zur Seite:

Martin Baumann Prof. Dr. phil., *Professor für Religionswissenschaft, Universität Luzern*
Felix Hafner, Prof. Dr. jur. em., *Professor für Öffentliches Recht, Universität Basel*
Jürgen Mohn, Prof. Dr. phil, *Ordinarius für Religionswissenschaft, Universität Basel*
Doris Strahm, Dr. theol., *Theologin und Publizistin, Mitgründerin des Interreligiösen Think-Tanks*
Lilo Roost Vischer, Dr. phil., *Ethnologin und Religionswissenschaftlerin*

Verantwortlich für diesen Jahresbericht: Swantje Liebs

FÖRDERNDE INSTITUTIONEN

Gedankt sei herzlich:

Dr. Paul Bohny
in Albon Stiftung



ERNST GÖHNER
STIFTUNG



Weitere UnterstützerInnen:

- Adventgemeinde Basel
- Ahmadiyya Muslim Jamaat Basel
- Alevitisches Kulturzentrum Regio Basel
- Bahai von Basel
- Christkatholische Kirche der Schweiz
- Die Christengemeinschaft
- Evang.-luth. Kirche Basel und Nordwestschweiz
- Evang.-ref. Kirche Basel-Stadt
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Basel West
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz
- Evangelische Stadtmission Basel
- Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage
- Neuapostolische Kirche Bezirk Basel
- Ref. Kirchgemeinde Baden
- Ref. Kirche Basel-Landschaft
- Ref. Kirchgemeinde Münchenstein
- Ref. Kirchgemeinde Therwil-Oberwil
- Ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst
- Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt
- Religionswissenschaftliches Seminar Universität Luzern
- Relinfo, Kirchen – Sekten – Religionen
- Sathya Sai Zentrum Basel
- Uni Basel, Fachbereich Religionswissenschaft

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2024 MIT VORJAHRESVERGLEICH

AKTIVEN	31.12.2024	31.12.2023
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Post	78 723.22	102 113.05
Post Kreditkarte	269.75	581.15
Kurzfristige Forderungen	2 050.80	3 329.60
Anlagevermögen EDV	1 311.05	0.00
TOTAL AKTIVEN	82 354.82	106 023.80

PASSIVEN

Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital	7 198.53	2 192.00
Rückstellungen	0.00	27 000.00
Eigenkapital	76 831.80	72 493.81

TOTAL PASSIVEN	84 030.33	101 685.81
-----------------------	------------------	-------------------

GEWINN/VERLUST	-1 675.51	4 337.99
-----------------------	------------------	-----------------

ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2024 MIT VORJAHRESVERGLEICH

ERTRAG	2024	2023
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	6 067.20	7 517.00
Spenden	1 670.40	1 245.64
Evangelisch-reformierte Kirche BS	5 500.00	5 000.00
Evangelisch-reformierte Kirche BL	7 000.00	5 000.00
Römisch-katholische Kirche BS	2 000.00	2 000.00
Kantone BS und BL	67 500.00	56 804.80
Universität Basel	7 164.85	0.00
GGG	10 000.00	5 000.00
Christoph Merian Stiftung	0.00	37 000.00
Stiftung Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen	0.00	5 000.00
Dr. Paul Bohny in Albon Stiftung	18 500.00	0.00
Ernst Göhner Stiftung	10 000.00	0.00
Weitere Stiftungen	13 200.00	7 000.00
Dienstleistungserlöse	1 166.88	2 725.50

TOTAL ERTRAG	149 769.33	134 292.94
---------------------	-------------------	-------------------

AUFWAND

Projektaufwand	16 778.98	9 428.29
Personalaufwand	121 142.84	104 642.27
Weiterer Personalaufwand		
Weiterbildung	20.00	0.00
Spesen	1 092.98	1 244.00
Betriebsaufwand		
Miete	4 014.60	4 190.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	514.24	0.00
Versicherungen	128.00	128.00
Büromaterial	530.60	408.10
Fachliteratur, Abos Zeitungen	25.00	0.00
Druck, Versand, Grafik	2 989.00	4 249.45
Buchhaltung	1 982.50	2 372.50
IT-Support	1 768.35	3 105.40
Abschreibungen EDV	327.75	0.00
Zinsaufwand, Bankspesen	130.00	186.94

TOTAL AUFWAND	151 444.84	129 954.95
----------------------	-------------------	-------------------

VERMÖGENSVERÄNDERUNG	-1 675.50	4 337.99
-----------------------------	------------------	-----------------

BUDGET FÜR DAS JAHR 2025

ERTRAG

	CHF
Mitgliederbeiträge	6 000.00
Spenden	1 000.00
Evangelisch-reformierte Kirche BS	2 000.00
Evangelisch-reformierte Kirche BL	5 000.00
Römisch-katholische Kirche BS	2 000.00
Kantone BS und BL	80 500.00
Universität Basel	2 000.00
GGG	10 000.00
Christoph Merian Stiftung	15 000.00
Fondation Pierre et Laura Zurcher	7 000.00
Ernst Göhner Stiftung	4 000.00
Weitere Stiftungen (mit Zusage)	5 000.00
Weitere Stiftungen (Zusage ausstehend)	4 500.00
Dienstleistungserlöse	1 000.00

TOTAL ERTRAG 145 000.00

AUFWAND

Projektaufwand	15 000.00
Personalaufwand	113 300.00
Weiterer Personalaufwand	
Weiterbildung	500.00
Spesen	1 000.00
Betriebsaufwand	
Miete	5 500.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	500.00
Versicherungen	130.00
Büromaterial	600.00
Fachliteratur, Abos Zeitungen	50.00
Druck, Versand, Grafik	2 000.00
Buchhaltung	2 000.00
IT-Support	2 000.00
Abschreibungen EDV	300.00
Zinsaufwand, Bankspesen	200.00

TOTAL AUFWAND 143 080.00

VERMÖGENSVERÄNDERUNG 1 920.00



Stadtkino Podium «Zusammen für Menschlichkeit», von rechts nach links erste Reihe: Karima Zehnder, Swantje Liebs, Cosima Macco, Endrit Sadiku, Amira Hafner-Al Jabari, Nicole Freudiger; zweite Reihe: Liliane Bernstein, Rolf Stürm, Yavuz Tasoglu, Doris Strahm.



Postadresse:

INFOREL, Information Religion
Missionsstrasse 21
CH-4009 Basel

E-Mail: info@infoREL.ch
www.infoREL.ch

Postcheckkonto:

IBAN: CH 73 0900 0000 4002 5284 2